

## 17-11-26 Totensonntag Offb. 1,17f. Salvator mundi

Bild: "Salvator mundi" (Leonardo da Vinci)



Liebe Gemeinde!

Am Mittwoch vor einer Woche hat ein unbekannter Käufer 450 Mio Dollar für dieses Bild gezahlt: "Salvator mundi" – Retter oder Heiland der Welt heißt es. Das letzte Bild von Leonardo da Vinci das sich in Privatbesitz befindet und gekauft werden kann. Darum hat es auch diese Rekordsumme eingebracht. – Doppelt so viel wie der teuerste Fußballspieler aller Zeiten: Neymar. 10.000 Deutsche müssten dafür 1 Jahr arbeiten.  
- Allerdings bezweifeln manche, dass es wirklich von Leonardo da Vinci selbst gemalt worden sei.

Als ich das Bild im Fernsehen und in der Zeitung sah, da war ich ganz verduzt, wie man für ein

solches Bild so viel bezahlen kann. – Es hat mir überhaupt nicht gefallen. Aber je länger ich es betrachte, desto beeindruckender finde ich es.

### Schwarzer Hintergrund

Jesus ist hier vor einem ganz schwarzen Hintergrund gemalt. Viele von uns sind heute schwarz angezogen – weil Totensonntag ist.

Der Hintergrund der vergangenen Monate, liebe Angehörige, so vermute ich, war auch schwarz. Wenn wir einen geliebten Menschen verlieren, dann tragen wir nicht nur äußerlich Schwarz.

Da wird es schwarz in unserer Seele.

"Als meine Mutter starb,", so hat mir einer erzählt, "da konnte ich wochenlang kein Radio mehr hören.

Ich konnte die oberflächlichen Kommentare und Witze nicht mehr ertragen, das seichte Gedudel!"

Wer trauert, sieht schwarz. Wer richtig trauert, sieht richtig schwarz - kein Licht am Ende des Tunnels.

Auch die Zukunft liegt in Finsternis.

Der Anschlag vom Freitag in Ägypten hat uns wieder vor Augen geführt, wie schwarz Hass und Verblendung die Welt einfärbt, dass Menschen nicht einmal davor zurückschrecken Krankenwagen zu beschießen.

### Salvator – Heiland

Mitten in der Finsternis steht einer auf diesem wertvollsten Bild: Jesus. Formatfüllend.

Es geht kein Weg an ihm vorbei.

Salvator mundi – Retter der Welt.

Was für eine Hoffnung, dass einer da ist in der Finsternis.

Das ist die Hoffnung für Sie, liebe Angehörige, die Hoffnung für uns alle:

Jesus ist da, mitten in der Finsternis.  
 Er stellt sich ihr in den Weg, dass sie uns nicht verschlingen kann. Sie kommt nicht an ihm vorbei.  
*Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.*

Auf Jesus fällt das Licht schräg von vorn.  
 Wir, als Betrachter, haben es im Rücken. Deshalb haben wir es vielleicht aus den Augen verloren. Wir sehen oft nur schwarz. Schwarz absorbiert die Strahlen der Hoffnung.  
 Aber auf dem Gesicht von Jesus, da sehen wir den Widerschein des Lichts. Und wir können deshalb wissen: Wir haben das Licht im Rücken.  
 Und in diesem hellen Licht dürfen Sie, die Sie um einen lieben Menschen trauern, auch Ihre Angehörigen wissen.

Jesus schaut uns an. Sein Gesicht ist ernst.  
 ER nimmt uns ernst. Unsere Trauer, unsere Angst.  
 ER weiß, was Leid ist, Schuld, Versagen.  
 Die Gesichtszüge von Jesus sind entspannt. Er wirkt entrückt – nah und fern zugleich, ein bisschen so wie wir es von Ikonen kennen.  
 Wie kann er so gelassen sein, wenn ER mich, wenn ER die Weltkugel in seiner linken Hand anschaut?  
 Müsste er sich nicht furchtbar aufregen?  
 Aber da ist keinerlei Anspannung erkennbar.  
 Es ist, als ob ER uns in seiner Gelassenheit sagen wollte: "Hab keine Angst vor dem, was kommt, ich bin da!"

Man kann beim Blick in die Augen von Jesus den Eindruck gewinnen, als ob Jesus durch uns hindurchschauen würde. ER sieht weiter als bis zu unseren Augen, sieht uns in die Seele und durch uns hindurch in die Zukunft.

Auf seinem blauen Gewand sehen wir ein Kreuz. Schräg ist es, so schräg, wie es war, als er es auf seiner Schulter getragen hat. ER weiß, liebe Leidtragende, wie das ist, wenn man Leid trägt. ER ist den Leidtragenden ganz besonders verbunden.  
 Auf diesem Kreuz sehen wir Linien – verschlungen wie Irrgärten. Man kann sich im Leid leicht verirren, verlieren. ER will uns herausführen. Und er kann uns herausführen. Das Kreuz auf seinem Gewand steht auch für das griechische Chi – Christus, der. Gesalbte, der Messias. ER ist der Heiland. ER führt uns aus aller Verirrung ans Ziel, aus dem Tod ins Leben.

Seine rechte Hand ist unglaublich schön gemalt. Man sieht jede Feinheit, Falten und Linien der Hände, unendlich viele Schattierungen, als ob es ein Foto wäre. Die Fingernägel, der Faltenwurf des Gewandes – echt meisterhaft gemalt.  
 Jesus hat seine rechte Hand erhoben - zum Segnen erhoben. Früher hat der Priester in der Katholischen Kirche beim Segen Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger ausgestreckt – wie Jesus hier. Die drei ausgestreckten Finger stehen dabei für die Dreieinigkeit. Die beiden anderen Finger waren zurückgebogen und verweisen auf die göttliche und menschliche Natur von Jesus.

Vielleicht denkt einer: "Geh mir mit der Dreieinigkeit weg! Diese altmodischen Floskeln bringen dir, wenn du echt in Not bist Null und nichts."

Keiner kann Ihnen an drei Fingern abzählen, warum Ihr Angehöriger sterben musste, wie Ihr Leben jetzt weitergehen wird. Aber die drei Finger von Jesus, hier auf dem Bild, haben eine Botschaft.

Der Daumen steht für den allmächtigen Vater, den wir mit unserem Verstand nie erreichen können, dessen Handeln wir nie begreifen werden. Es wird uns immer dunkel bleiben, warum er das Leid zulässt. Der Daumen des salvator mundi steht für diese dunkle Seite Gottes.

Der Zeigefinger steht für Jesus, in dem Gott uns sein Gesicht auf eine Weise zeigt, die wir begreifen können: Als Mensch und Bruder, als der Gute Hirte.

Der Mittelfinger, der hier am meisten im Licht ist, steht für Gottes Geist, für das Licht der Hoffnung in unserem Herzen, für den göttlichen Hauch in uns.

Die beiden gekrümmten Finger, Ringfinger und Kleiner Finger, stehen für die zwei Naturen Jesu – für diese Brücke des Göttlichen zu uns.

In Jesus begegnen sich Himmel und Erde.

In der linken Hand trägt Jesus eine Glaskugel. Auf anderen Bildern, wo Jesus als Retter der Welt dargestellt wird, hält er da den Reichsapfel, wie ein König.

Die Glaskugel ist meisterhaft gemalt. Als Wissenschaftler hat Leonardo da Vinci ganz genau studiert, wie sich das Licht im Glas bricht und wie die Hand und das Gewand durch die Kugel betrachtet zu malen sind.

Man sieht in der perfekten Kugel eingeschlossene Luftbläschen.

- Vielleicht kann man darin ein Hoffnungszeichen sehen, dass Gottes Atem, Gottes guter Geist in der Welt ist – fest eingeschlossen.

Mir sind auch die drei Lichttupfer in der Glaskugel zum Zeichen geworden: Zum Dreieck angeordnet könnten sie für die Dreieinigkeit stehen – Gottes Gegenwart in der Welt.

Bei allem Leid, bei allem schlimmen, was da ist und was da in Zukunft kommt – Gott ist auch noch da! Nehmen Sie diese Hoffnung mit.

Die Erde ist als Glaskugel dargestellt.

Für uns ist unser blauer Planet undurchschaubar. Aber da ist einer, der blickt durch, für den ist alles klar, der weiß, was die Zukunft bringt.

Sie ist zerbrechlich, wird nicht ewig bestehen.

Aber sie ruht in der Hand von Jesus – dem Retter.

Jesus rettet nicht mit dem Schwert, nicht mit Feuer und Schwefel, die vom Himmel fallen: Mit seinem Segen rettet ER. Sein Segen ist auch auf uns gelegt.

### **Echtheitsfrage**

Als Christen müssen wir doch froh sein, dass gerade ein Bild vom Retter der Welt, vom Heiland, das teuerste Bild ist.

Was gibt es Wertvolleres als diesen Retter?!

Viel war in der Presse und im Internet über die Frage zu lesen, ob dieses Bild, der salvator mundi, echt ist. Ob die 450 Mio. gerechtfertigt waren.

Das ist auch unsere Frage: Ist der salvator mundi, der Retter der Welt, der Heiland echt?

Gibt es ihn wirklich oder ist er Illusion, ein billiges Trostbild, dass wir die Realität, Leid und Tod ertragen?

Jesus gibt uns in Jo 8,32. einen Maßstab an die Hand, um zu erkennen, ob etwas wahr ist oder Illusion:

*Die Wahrheit wird euch frei machen.*

Ich weiß nicht, wie Sie es empfunden haben in dieser zurückliegenden Zeit, seit Ihr Angehöriger verstarb.

Haben Sie Gott erlebt in Ihrer Dunkelheit? Ist er Ihnen entgegengetreten?

Hat das Vertrauen auf Gott, auf den Heiland Sie frei gemacht? Ihnen Hoffnung geschenkt?

Vielleicht können Sie dieses Bild in Ihrem Herzen mitnehmen.

Dass da einer in der Finsternis da ist.

Dass das Licht da ist. Dass ER Sie sieht und durch Sie hindurch die Zukunft. ER, der weiß, was Leid bedeutet. ER hält unsere Welt In SEINER Hand liegt unser Leben und das unserer Verstorbenen. ER kann uns retten, ER wird uns retten – durch SEINEN Segen. An IHM kommt das Dunkel nicht vorbei. ER ist der salvator mundi, der Heiland, der Retter.

Manche werden sagen: Der ist nicht echt!

Geben Sie trotzdem alles für IHN.

Etwas Wertvolleres gibt es wirklich nicht:

ER ist der Retter, macht uns frei!

Amen.